

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | TAGEBLATT 13.02.2023



Das Gebäude an der Ecke Sachsenstraße/Feuerwehrstraße wurde so gebaut, dass der Turm auf dem KVG-Gelände von der Straße aus gut zu sehen ist. Visualisierung: Architekt Wilhelmi

Altes Feuerwehrhaus in Campe abgerissen: Das wird hier jetzt gebaut

Einst standen hier die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Campe, bald leben in elf modernen Wohnungen Menschen. Der Standort für das neue Gebäude atmet Vergangenheit und bietet gleichzeitig moderne Perspektiven.

Es war ihr großer Tag: Die zehnjährige Lisa Knospe aus der Nachbarschaft in der Feuerwehrstraße von Stade-Campe nahm sich selbstbewusst die silberne Zeitkapsel und bettete sie in den Zement ein, den die Bauarbeiter vorgefertigt hatten. Noch ein bisschen Zement oben drauf, fertig war die Prozedur.

Die Stader Lindemann-Gruppe feierte „Deckenfest“, weil es sich um ein Haus mit Flachdach handelt. Der obligatorische Richtspruch war zu hören, ehe der Richtkranz übers Gebäude gehievt wurde. Das ist in seiner Kompaktheit bereits gut zu erkennen, der Hochbau nahezu abgeschlossen.

Zum 1. August, so Lindemann-Geschäftsführer Friedrich Witt, sollen die Mieter einziehen. Die Wohnungen auf drei Etagen sind groß geschnitten, zwischen 75 und 117 Quadratmeter groß und bieten ein bis drei Zim-

mer. Architekt Torsten Wilhelmi aus Stade-Haddorf schwärmt vor allem von den drei Dachgeschosswohnungen mit Dachterrassen und Blick über die Stadt.

Modernes Mietgebäude kostet 4,4 Millionen Euro

Lindemann lässt sich den klassischen Baukörper 4,4 Millionen Euro kosten. Er wird rot verklindert, nach außen sind 17 Parkplätze, Terrassen und Balkone eingeplant. Innen gibt es einen Fahrstuhl, Fußbodenheizung und Wärmepumpen. Strom sollen Photovoltaik-Anlagen in einem Mieter-Modell bieten.

Zu den Gästen beim Deckenfest gehörten nicht nur Bauarbeiter und Nachbarn, sondern auch zwei Vertreter der Stader Feuerwehr. Stephan Woitera ist Ortsbrandmeister und weiß, wie wehmütig den Kollegen vom Zug 2, der ehemaligen Feuerwehr Campe, ums Herz war, als das alte Gebäude im Sommer 2022 abgerissen wurde. „Altes muss dem Neuen weichen“, sagte er. Alles habe eben seine Zeit. Die Kameradinnen und Kameraden vom Zug 2 sind seit 2016 hochmodern im neuen Feuerwehrhaus in Riensförde untergebracht.

Zugführer Stefan Tietje kann damit gut leben, obwohl auch er noch die heimelige Atmosphäre des alten Hauses erleben durfte. Es genügte den modernen Ansprüchen an die Feuerwehrrarbeit nicht mehr.

Beim Abriss fiel den Bauarbeitern die alte Zeitkapsel in die Hände. 1960 war der Grundstein für das Camper Feuerwehrhaus gelegt worden. Eine alte Urkunde lässt Lindemann jetzt professionell vom Landesarchiv in Stade wiederaufbereiten, sagte Friedrich Witt.

Camper Feuerwehr feierte hier fröhliche Feste

Geschichte geschrieben haben aber auch die Oldie-Partys in den 1990er Jahren, bei denen sich bis zu 2000 Gäste im Haus und extra aufgebauten Festzelt tummelten. Die Feuerwehrleute gingen zum Eierschnorren, also von Haus zu Haus. Diese Tradition wurde aufrechterhalten, nur gegessen und gefeiert wird jetzt in Riensförde.

Osterfeuer und Eisfest waren weitere Höhepunkte, die Camper pflegten ihre Kameradschaft.

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | TAGEBLATT 13.02.2023

Geburtstage wurden im Feuerwehrhaus gefeiert. Kein Wunder, dass einigen Feuerwehrleuten der Umzug nach Riensförde schwerfiel.

Das ist jetzt Geschichte. Lindemann kaufte das Haus in zentraler Lage für gut 460.000 Euro von der Stadt, weil es den städtebaulichen Wettbewerb, der für die Immobilie ausgeschrieben war, gewonnen hatte. In der neuen Zeitkapsel finden sich: Bauzeichnung auf einem Stick, TAGEBLATT, alte Fotos und Anekdoten der Feuerwehr - nebst einem heute modernen Funkmeldeempfänger.

Ihr Ansprechpartner

LINDEMANN

04141 526-0

info@LINDEMANN-gruppe.de



Quelle 



Lisa Knospe (10) versenkt die Zeitkapsel. Dabei unterstützen sie Stephan Woitera, Stefan Tietje (beide Feuerwehr) und Architekt Torsten Wilhelmi (von links). Foto: Strüning